

„Wir brauchen für unseren Sport intelligente
Pferde, die man steuern kann. Und genau so
ein Pferd ist sie.“

Hannelore Brenner



Foto: Stefan Lafrentz

Women of the World

Eine wie keine

Die Hannoveraner Stute ist wohl das erfolgreichste Pferd, das es im Para-Sport bisher gegeben hat.

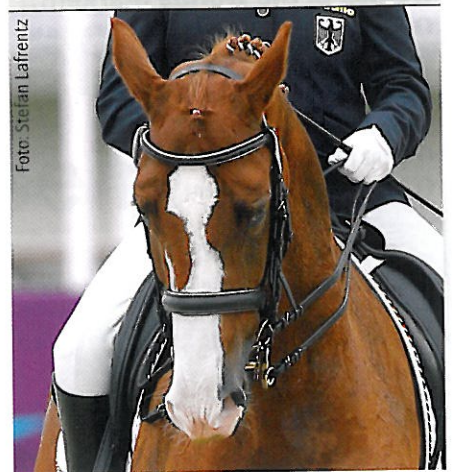


Ein starkes Team: Hannelore Brenner, Dorte Christensen und Women of the World.

Von den Paralympics in London kehrten Hannelore Brenner und Women of the World mit einer reichen Ausbeute an Medaillen heim. Mannschaftssilber konnten sie dort gewinnen, zudem im Einzel und in der Kür Gold holen – wie schon vier Jahre zuvor bei den Spielen in Hongkong. Ohne sind die beiden kaum wegzudenken aus der Szene der Para-Reiter. Sei es bei Deutschen-, Europa-, Weltmeisterschaften oder eben den Paralympischen Spielen – Hanne Brenner und ihre Hannoveraner Stute sind bei der Konkurrenz gefürchtet. „Ich weiß nicht, ob es jemals zuvor ein solch erfolgreiches Pferd im Behindertensport gab“, erzählt Hannelore Brenner, die Women of the World vor sechs Jahren zu sich in den Stall bekam. Und das nicht ohne Umwege, wie die Reiterin aus Wachenheim lachend erzählt: „Eigentlich habe ich nur einen

Freund in einen Verkaufsstall begleitet, der ein neues Pferd gesucht hat. Aber das Pferd, das er ausprobiert hat, passte nicht zu ihm. Da meinte der Händler, er hätte da noch eine Stute, die aber etwas kleiner ist. Und als der Lehrling des Hofes dann mit diesem bunten Fuchs in die Halle kam, dachte ich noch ‚Hübsches Pferd, aber bewegt sich ein bisschen wie Mickey Mouse‘. Ich war zu der Zeit auch auf der Suche nach einem neuen Pferd für mich und deshalb habe ich sie ausprobiert.“ Zwar fand sie die Stute fein zu reiten, doch ihr Interesse war dennoch nicht besonders groß. Das änderte sich erst, als sie einige Tage später einen Anruf der Besitzerin erhielt. „Wir kamen aus der gleichen Gegend und sind auch Turniere gegeneinander geritten. Und ich konnte mich daran erinnern, dass Women of the World unter ihr immer ein bewegungsstarker Hingucker gewesen ist. Sie hatte sich aber so verändert, dass ich sie echt nicht erkannt hatte“, so die Paralympics-Siegerin. Aus familiären Gründen musste die Stute verkauft werden, doch als kein passender Käufer gefunden werden konnte, wurde sie kurzerhand auf die Weide gestellt. Dort fraß sich die Walt

Women of the Worlds Lebensstationen



- 1995 geboren bei Züchter Enno Knabbe in Loxstedt
- 1998 angeritten von Alexandra Knabbe, erste Starts in Reitpferdeprüfungen
- 1999 übernimmt Iris Müller den Beritt, Platzierungen in Reitpferdeprüfungen und Dressurpferdeprüfungen Kl. A
- 2001 verkauft über die Hannoveraner Mai-Auktion nach Süddeutschland, unter Sabine Morstatt und Sabine Fritsch erfolgreich in den Klassen A und L
- 2002 - 2004 Siege und Platzierungen in den Klassen L und M
- 2006 Verkauf an Hannelore Brenner, gleich Sieg in einer M-Dressur
- 2007 Silber mit der Mannschaft und im Einzel bei der WM in Hartpury, Bronze in der Kür
- 2008 Mannschaftssilber und Gold im Einzel sowie in der Kür bei den Paralympics in Hongkong
- 2009 Silber mit der Mannschaft bei der Europameisterschaft in Kristiansand, Gold im Einzel und der Kür
- 2010 WM-Silber mit der Mannschaft in Kentucky, Gold im Einzel, Silber in der Kür
- 2011 Mannschaftsbronze, Einzelgold und Kürsilber bei der EM in Moorseele, S-Dressur-Sieg in Mannheim-Neckerau
- 2012 Silber mit der Mannschaft und Doppelgold im Einzel bei den Paralympics in London

Women of the Worlds Menschen:

Reiterin +
Besitzerin: Hannelore Brenner
Züchter: Enno Knabbe
Pflegerin: Dorte M. Christensen

Women of the Worlds Stärken...

- Ⓞ unglaublicher Optimismus
- Ⓞ Freude an der Arbeit
- Ⓞ personenbezogen
- Ⓞ hohe Sensibilität
- Ⓞ ganz fein zu reiten
- Ⓞ großer Leistungswillen

...und Schwächen

- Ⓞ hat einmal im Monat einen „Ausflipp-Tag“

Disney I-Tochter jedoch eine Futterrehe an, die noch eine ganze Weile nachwirkte. „Aber nach dem Gespräch dachte ich damals ‚Wenn die schon mal so gut war, dann kriegen wir sie doch auch wieder da hin.‘“, erzählt ihre Reiterin. Gleich der Beginn ihrer Zusammenarbeit war vielversprechend, bei ihrem ersten Start in einer M-Dressur konnten sie sofort die goldene Schleife in Empfang nehmen. Doch nur vier Wochen später zog sich Women of the World eine Sehnenverletzung zu und musste lange pausieren, durfte wochenlang nur Schritt geführt werden. „Das hat uns vermutlich noch mehr zusammengeschweißt“, findet Hanne Brenner. „Sie hat sich immer gefreut, wenn ich sie herausgeholt habe. Ich habe wirklich noch nie

In den Prüfungen gibt die Hannoveraner Stute immer 100 Prozent für ihre Reiterin.



Foto: K.-H. Frierler

in meinem Leben ein solch positives Pferd mit einem so tollen Wesen gehabt.“ Dieses Wesen ist es auch, was die Stute zu einer ganz besonderen Sportlerin macht. Denn sie kämpft immer für ihre Reiterin, will stets alles richtig machen. Sogar in Situationen, in denen sie selbst ein wenig aufgeregt ist. „Sie hat mich noch in keiner Prüfung hängen lassen. Sie kann zwar auch richtig hochdrehen und ausrasten, aber das macht sie eigentlich nur zu Hause und in Siegerehrungen – aber da hat sie mittlerweile auch Dispens“, schmunzelt die Wachenheimerin. „In Hongkong war sie zum Beispiel wirklich aufgeregt. Aber diese Nervosität hat sie in einen unheimlichen Ausdruck gesteckt, das hätte ich so nie erwartet, deshalb kamen die beiden Goldmedaillen auch ein wenig überraschend. Seitdem ist sie jedes Jahr ein bisschen besser geworden – woran sicherlich auch meine Trainerin Dorte Christensen einen großen Anteil hat. Ich kann ihre Leistungen jetzt jederzeit abrufen. Das hat man auch in London gesehen, wo ich zum ersten Mal richtig nervös war, deshalb zweimal gepatzt habe und wir trotzdem gewonnen haben. Einfach weil sie so gut gegangen ist.“ Richtig leichttrittig sei die Stute, die eine ausgeprägte Vorliebe für Bananen hat. Und die sich ihres Nummer-eins-Status im Stall ganz genau bewusst zu sein scheint, weshalb sie das ein oder andere Mal auch

gerne ein wenig die Diva raushängen lässt. Dann lässt sie sich beispielsweise zweimal bitten, wenn auf der Stallgasse jemand an ihr vorbei möchte und sie deshalb umdrehen will. „Aber bei solch einem Pferd lässt man das ja auch gerne zu“, schmunzelt Brenner.

Dass da ein ganz besonderes Fohlen vor ihr im Stroh lag, das stand für Alexandra Knabbe,

Schwiegertochter des Züchters, schon sehr früh fest: „Als sie geboren wurde, haben alle gesagt ‚Was für ein kleiner Dackel‘, denn sie war echt klein, mickrig und bunt. Aber ich habe mich gleich in sie verliebt und mein Mann hat sie mir dann zu Weihnachten geschenkt. Und irgendwie wusste ich einfach, dass sie ein Ausnahmepferd ist, sonst hätte ich ihr auch nicht den Namen Women of the World gegeben. Sie hat sich nämlich schon als Fohlen ganz toll bewegt.“ Ihre Bewegungsqualität behielt die Stute, die wegen ihrer hellen Mähne schnell den Spitznamen

„Sie war echt ein Oberstreber von Pferd, wollte immer alles richtig machen.“

Alexandra Knabbe

„Blondy“ verpasst bekam, auch bei – nur das Wachstum wollte nicht so recht mitspielen, weshalb sie erst Ende dreijährig angeritten wurde. Aber ihre kleine Größe machte sie mit einem unheimlichen Leistungswillen wett. „Sie war ein echter Oberstreber von Pferd, hat alles von sich aus angeboten“, erinnert sich Alexandra Knabbe, die die Stute selbst angeritten hat und die ihr außerordentliche Rittigkeitswerte bescheinigt. Werte, die ihre Mutter, die Pik Bube-Tochter Pik Lady, an alle ihre Fohlen mitgab. „Sie hat uns insgesamt zwölf Fohlen gebracht, die zwar alle nicht groß waren, dafür aber viel Bewegung hatten und super mitgearbeitet haben“, erzählt Knabbe. Ihren großen Arbeitswillen hat sich auch die heute 17-jährige Hannoveraner Stute behalten. „Man könnte sie auch 20 Mal am Tag rausholen und was mit ihr machen, da wäre sie immer noch voll motiviert“, schmunzelt Hanne Brenner. Deshalb möchte sie ihre vierbeinige Partnerin weiter turniermäßig reiten. „Sie ist gerne unterwegs und so lange wie ich merke, dass sie Spaß an der Sache hat, soll sie auch noch gehen dürfen“, gibt ihre Reiterin einen Ausblick in die Zukunft.

Text: Alexa Dormeier

„Sie ist ein richtiges Weibsbild. Wenn sie ein Mensch wäre, würde sie sich sicherlich auch die Fußnägel rot lackieren.“

Hannelore Brenner

WOMEN OF THE WORLD 	WALT DISNEY I	WORLD CUP I GRANDEZZA	WOERMANN SENDERNIKE GRENADIER DIMALA
	PIK LADY	PIK BUBE I WENKE	PIK KOENIG FRANKA WOERMANN ESTRELLA